



Zürcher Wochen-Chronik

1914.

Samstag, den 24. Januar.

No. 4.

† Carl Nägeli-Siegfried a. Gemeindepräsident von Fluntern.

Am 11. Januar starb nach langem Leiden an Herzlähmung Herr Carl Nägeli-Siegfried, alt Gemeindepräsident von Fluntern. Er wurde 1855 geboren als ältestes von sechs Kindern einer in Fluntern alteingesessenen, wohlangeesehenen Familie. Für den Beruf des Landwirtes war ihm sein Vater der erste und tüchtige Lehrmeister; im Strichhof erwarb er sich dann zu den praktischen auch mancherlei theoretische Kenntnisse. Kaum zwanzigjährig, in einem Alter, das selten schon große Pflichten auferlegt, mußte Carl Nägeli infolge des Hinschiedes seiner beiden Eltern das gesamte väterliche Heimwesen übernehmen. Er zeigte sich seiner Aufgabe völlig gewachsen und legte so viel Einsicht und Tüchtigkeit an den Tag, daß er sich bald eines allgemeinen Ansehens erfreuen konnte. Ähnlich erging es ihm im Militär, wo er ein allerseits beliebter Unteroffizier wurde. Die Wählerschaft von Fluntern bewies dem tüchtigen jungen Bürger ihr Vertrauen, indem sie ihn in verschiedene Ämter berief. Er wurde und blieb viele Jahre hindurch Mitglied des Gemeinderates und der Sekundarschulpflege, ferner Oberfeuerwehrkommandant und Bürgergutsverwalter. In den letzten Zeiten vor der Stadtvereinigung amtierte er als Gemeindepräsident von Fluntern; nachher wählte ihn sein Quartier in den Großen Stadtrat, dem er bis zu den letzten Erneuerungswahlen angehört hat. In den Behörden wie im Privatleben zeichnete sich Herr Nägeli durch Pflichttreue und ein offenes, grundehrliches Wesen aus. Wie der eigenen Familie, die er 1870 gegründet hatte, so war er allzeit seiner Gemeinde Fluntern in treuer Fürsorge und großer Anhänglichkeit zugetan. Seine Gattin ist ihm 1910 im Tode vorangegangen; es trauern um ihn zwei Söhne und eine Tochter. Sehr viele werden in dem Dahingegangenen einen lebenswerten Freund vermissen und ihm als einem echten, charaktervollen Vertreter von Alt-Fluntern ein treues Andenken bewahren.



† Carl Nägeli-Siegfried.
Phot. Ph. u. G. Lint.